

## **Vorlesungsverzeichnis**

B.Sc. Urbanistik

Sommer 2014

Stand 01.10.2014



**B.Sc. Urbanistik****1312000 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur****S. Langner, A. Gyimothy**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 28.04.2014 - 28.04.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.05.2014 - 19.05.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.06.2014 - 16.06.2014

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2014 - 14.07.2014

**Kommentar**

Die Vorlesung umfasst eine Einführung in die Theorie aktueller Landschaftsarchitektur anhand wesentlicher Strategien und

Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung. Durch die Einbindung externer Experten in die Vorlesung werden Einblicke in spezielle Methoden und Handlungsfelder des Landschaftsentwerfens gegeben.

**1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck****S. Zierold**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 04.07.2014

2-Gruppe Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

**Kommentar**

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

**Voraussetzungen**

Zulassung zum Bachelor - Studium

**Leistungsnachweis**

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

**1512270 Plastik und Musik****L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

**Übung**

1-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.04.2014 - 04.07.2014  
 2-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

**Kommentar**

L.O.W. Lieder ohne Worte.

„Lieder ohne Worte“ ist nicht nur der Name eines Klavierbuches lyrischer Musikstücke des Felix Mendelssohn Bartholdy sondern auch ein Album des Erfurter Schagzeugers und Pianisten Jan Roth. L.O.W., „ohne High Tec gemacht“, so Roth, steht für low fidelity. Lo-Fi Musik wird mit simplem technischen Equipment aufgenommen. Roth arbeitet mit Zoom Field Microphonen und verarbeitet neben dem musikalisch erzeugten Klang auch den Raumklang. Ausgehend vom Parameter Raumklang sollen weitere musikalische Parameter in architektonische Parameter transformiert werden. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses L.O.W. Hierbei möchte L.O.W. zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainieren: Die der intuitiven Formschöpfung sowie die der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

**Leistungsnachweis**

Testat

**1512280 Typographie****H. Hengst**

Veranst. SWS: 2

**Übung**

Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt. Die Veranstaltung am 24.04.2014 wird auf den 17.04.2014 vorgezogen.

**Kommentar**

# Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

**Leistungsnachweis**

Mappe, Testat

**1714105 4. Kernmodul - Leipziger Mischung****H. Barz-Malfatti, S. Dieckmann, H. Gladys, J. Hohn, S.**

Veranst. SWS: 8

**Schwartz****Entwurf**

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 08.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Atelierräume 206 und 205 im Hauptgebäude als ständige Arbeitsräume

Dienstag, 9.15 - 16.45 Uhr

Start/Termine etc. - Bitte den Aushängen entnehmen!

#### Kommentar

Leipzig ist eine Stadt, die auch 25 Jahre nach der Wiedervereinigung noch immer nicht eindeutig festzulegen ist. Die Wahrnehmung der Stadt in der Presse oszilliert zwischen „Stadt mit besten Wirtschaftsaussichten“ und „Armutshauptstadt“. Das Magazin „Der Spiegel“ fragt sich analog zu der „New York Times“, ob „Leipzig das bessere Berlin“ sei. Solche Schlagwörter beleuchten aber immer nur Teilaspekte eines Ganzen, und die Frage ist, welche städtebaulichen Perspektiven sich hieraus entwickeln lassen? Fest steht, die Stadt hat deutlich Zulauf. Im Vergleich mit anderen Städten sind die Mieten relativ günstig und das Wohnklima anziehend, „weder zu spießig, noch zu überdreht“. Leipzig ist von allen Städten im Osten Deutschlands immer als die kosmopolitischste angesehen worden und hat auch heute ein äußerst lebendiges Flair.

Das Projekt untersucht kritisch die Potentiale der Stadt und versucht die besondere Leipziger Mischung stadträumlich zu verorten. Wir nehmen die Diskussion um ein städtisches Areal am östlichen Rand der Südvorstadt und südlich des Bayerischen Bahnhofs zum Anlass, uns mit aktuellen Stadtentwicklungsdebatten vertraut zu machen und auseinanderzusetzen. Auf der städtebaulich attraktiven Konversionsfläche, entlang der alten Bahnstrecke Leipzig–Hof, soll ein horizontal und vertikal Nutzungsdurchmischtes Quartier für urbanes Wohnen und Arbeiten entstehen. Der Entwurf untersucht gleichermaßen Aspekte der Stadtmorphologie und Gebäudetypologie. Stadt verstehen heißt Stadt erleben. Eine Exkursion nach Leipzig ist Teil des Projektes und obligatorisch.

Das Entwurfsstudio orientiert sich am Leitbild der kompakten, durchmischten Stadt, ein verbreitetes europäisches Ideal, an das sich die unterschiedlichsten stadtplanerischen Fachdisziplinen und Politikbereiche aus kulturellen, ökologischen, und ökonomischen Gründen gleichermaßen verbinden können. Das Studio wird von einer Reihe kurzer Präsentationen, städtebaulicher Basics begleitet.

### 1714106 4. Kernmodul - Leipzig, Ideenprojekt Promenadenring. "Ringcity" Reviseted

**B. Klein, M. Ahner, J. Bierkanndt, F. Saalbach**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 205, 08.04.2014 - 04.07.2014

#### Kommentar

Unsere Städte unterliegen seit ihrer Entstehung einem stetigen Veränderungsprozess, welcher räumlich in Form der städtebaulichen Gestalt erkennbar wird. In unserer Projektarbeit befragen wir diese Gestalt nach ihrem Entstehungsmodus, ihren Umwandlungsmechanismen und Aggregationstypen, legen feinsäuberlich die Teile - die vorhandenen ebenso wie die untergegangenen oder nie ausgeführten - auseinander und setzen diese schließlich zu einem visionären Stadtgewebeausschnitt neu zusammen.

Im Sommersemester 2014 werden wir uns mit dem Promenadenring in Leipzig befassen. Dieser ist in Ansätzen bereits im 18. Jahrhundert durch die Schaffung von Grünanlagen spürbar, aber erst im 19. Jahrhundert, nach Schleifung der Befestigungsanlage, als uneinheitlich bebaute Ringstraße entstanden. Im Zuge des Leipziger Baubooms zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde unter dem damaligen Stadtbaurat Hubert Ritter das Projekt "Ringcity", eines neuen, ringförmigen Stadtzentrums, akzentuiert durch eine Reihe von Hochbauten, zur Leitplanung. Auch wenn nur Bruchstücke davon umgesetzt worden sind, so hat dieses doch über die Jahrzehnte hinweg immer wieder die Planungen in Leipzig beeinflusst.

In drei Bearbeitungsschritten werden wir uns in Gruppen- bzw. Einzelarbeit einem Ideenprojekt auf städtischer Ebene nähern, die räumlichen Zusammenhänge des Promenadenrings begreifen und auf dieser Grundlage einen fiktionalen Beitrag zur städtebaulich-architektonischen Weiterentwicklung erarbeiten.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. Semester und Bachelor Urbanistik, 4. Semester.

Zeit: Dienstag, 9.15 bis 16.45 Uhr

Beginn: 1. April 2014, 9.15 Uhr

Exkursion nach Leipzig voraussichtlich vom 21.-23.April 2014

Einschreibung: online via Dekanat

### Voraussetzungen

Voraussetzung: Teilnahme am Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus im Sommersemester 2014

## 1714107 4. Kernmodul - Space Hub Erfurt Der neue ICE Knoten als Ausgangspunkt der Stadterneuerung

**S. Rudder, I. Brückner**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 08.04.2014 - 04.07.2014

### Bemerkung

Beginn 08.04.14

### Kommentar

Im Jahr 2017 geht am Erfurter Hauptbahnhof ein neuer ICE-Knoten ans Netz und Erfurt wird Weltstadt. Nach München und Frankfurt in zweieinhalb Stunden, Berlin in hundert Minuten, jede Stunde. Wenn 2020 der Tunnel zwischen Dänemark und Deutschland fertig ist, geht es in einem Zug von Stockholm nach Neapel – über Erfurt. Wie lässt sich das noch toppen? Indem wir die Idee des perfekten Fernverkehrs mit der Idee eines perfekten Nachverkehrs verbinden.

Wie würde sich die Stadt verändern, wenn es 50% weniger Autoverkehr und 50% mehr Tram, Fahrrad- und Fußverkehr gäbe? Wie verändert sich der städtische Raum, wie verändern sich die Quartiere um den Bahnhof? In unserem städtebaulichen Entwurf wollen wir uns mit den Chancen beschäftigen, die sich aus neuen Mobilitätsformen für das Leben in der Stadt ergeben.

Der Entwurf ist Teil 2 eines dreisemestrigen Dreistadt-Projekts, in dem wir nacheinander die Bahnhofsviertel von Weimar, Erfurt und Jena bearbeiten.

### Leistungsnachweis

Modell

Pläne

## 1714440 Ringvorlesung Urbanistik

**S. Krüger, B. Schönig, A. Schröer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 25.04.2014 - 25.04.2014

Di, Einzel, 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 29.04.2014 - 29.04.2014

Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.05.2014 - 13.05.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 16.05.2014 - 16.05.2014

Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.06.2014 - 03.06.2014

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Projektraum 002, 13.06.2014 - 13.06.2014

Fr, Einzel, 11:00 - 13:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 20.06.2014 - 20.06.2014

Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 24.06.2014 - 24.06.2014

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 04.07.2014 - 04.07.2014

### Bemerkung



Donnerstags, 11:00 – 12:30 Uhr

#### Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

#### Leistungsnachweis

Wird zur Vorlesung bekannt gegeben.

### 1714507 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

**N. Korrek, J. Stabenow**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2014 - 04.07.2014

Mi, Einzel, 14:15 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2014 - 16.07.2014

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 16.07.2014 - 16.07.2014

### Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

**B. Schönig**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008

#### Bemerkung

**Beginn: 08.04.2014**

**dienstags, 09:15 - 12:30 Uhr**

#### Kommentar

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Diskussionen der Stadt- und Regionalplanung und dient zugleich der Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Stadt- und Regionalplaner im Kontext aktueller Tendenzen der Stadt- und Regionalentwicklung. Den inhaltlichen Schwerpunkt sollen insbesondere wissenschaftliche Themen bilden, die in den Abschlussarbeiten der Studierenden gestreift werden. Das Seminar soll insofern Raum für die vertiefende wissenschaftliche und theoretische Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der eigenen Abschlussarbeit bieten. Im Sinne einer Berufsfelderkundung wird es zudem die Möglichkeit bieten, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und Perspektiven auseinanderzusetzen.

#### Voraussetzungen

Für Studierende des 8. Fachsemesters, Bsc. Urbanistik

### Auslandskolloquium 1. Teil

**E. Vittu, C. Kauert**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mo, Einzel, 02.06.2014 - 02.06.2014

**Bemerkung**

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Einschreibung ab 31.3.2014 Belvederer Allee 5, 1. OG

**Kommentar**

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

**Voraussetzungen**

Zulassung Bsc Urbanistik.

**Besonderes Städtebaurecht**

**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2014 - 04.07.2014

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 15.07.2014 - 15.07.2014

**Bemerkung**

**Es handelt sich hier um die Vorlesung von Herrn Prof. Langlotz.**

**Beginn:** 10.04.14

**donnerstags**

**Kommentar**

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

**Voraussetzungen**

Für Studierende des 4. Fachsemesters Bsc. Urbanistik

**Einführung in die Stadtsoziologie**

**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 28.04.2014 - 04.07.2014  
 Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 07.07.2014 - 07.07.2014

**Kommentar**

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung sollen einige traditionelle und neuere Ansätze in der Stadtsoziologie vorgestellt werden. Es wird ein Überblickswissen über gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

Richtet sich an: BA Urbanistik  
 Termine: montags 15.15 – 16.45 Uhr, erster Termin: 28.4.2014  
 Einschreibung in der ersten Veranstaltung

**Fremdsprachen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

**Kommentar**

Frei wählbare Angebote des Sprachenzentrums

**Geschichte des Städtebaus**

Veranst. SWS: 2

**B. Klein**

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.04.2014 - 04.07.2014  
 Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.07.2014 - 22.07.2014

**Kommentar**

Die Disziplin Geschichte des Städtebaus ist jung und spannungsvoll. Jung, weil die Stadt erst seit Ende der 1950er Jahre zum Thema der engagierten, Geschichte und Entwurf verbindenden Lehrtätigkeit an unseren Architekturschulen geworden ist. Die Krise der Moderne, d.h. das Hinterfragen der rationalen Stadtplanung, die beinahe das letzte nach dem Zweiten Weltkrieg noch erhalten gebliebene städtische Gewebe ausradiert hatte, ließ uns die so genannte "alte" oder "historische" Stadt als Werkstoff, mit dem wir Architekten uns auseinanderzusetzen haben, bewusst werden.

In diesem Vorlesungszyklus zur Geschichte des Städtebaus werden verschiedene Städte, die für eine bestimmte Epoche und einen besonderen Aspekt von Wichtigkeit sind, vorgestellt und dabei Themen wie Stadtgrundriss und -aufriss, Parzellierung und Gebäudetypologie, Straßen- und Platzsysteme, Stadterweiterungen und -eingriffe eingehend behandelt.

Methodisch handelt es sich um eine Wirkungsgeschichte zur Stadt, welche die Wechselbeziehungen zwischen Territorium und Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft darstellt. Strategisch zielt diese punktuelle Geschichte des Städtebaus darauf, städtebauliche und architektonische Entscheidungen dank neugewonnener oder gefestigter historischer Kenntnisse überprüfen zu können.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. Semester und Bachelor Urbanistik, 4. Semester

Zeit: Mittwoch, 11.00 bis 12.30 Uhr

Beginn: 2. April 2014

**Leistungsnachweis**

Die Lehrveranstaltung wird mit einem Testat (mündl. Prüfung im Studiengang Architektur) bzw. Note (schriftliche Prüfung im Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

### Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

**B. Schönig**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 12:00 - 13:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.07.2014 - 16.07.2014

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

**Bemerkung****Beginn: 09.04.2014****mittwochs, von 11:00 - 12:30 Uhr****Kommentar**

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

**Voraussetzungen**

Für Studierende des 2. Fachsemesters Bsc. Urbanistik + Bsc. Architektur

### Öffentlicher Raum und Kiezkultur in Berlin-Hellersdorf

**S. Krüger**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005

**Bemerkung****Beginn: 22.04.2014****dienstags, von 09:15 bis 16:45 Uhr****Kommentar**

Studienprojekte im 1. Studienjahr der Urbanistik dienen dem Zweck, den Studierenden einen umfassenden und praxisnahen Einblick in Planungsprozesse zu geben. Dafür wird sich in den Projekten mit einem konkreten Planungsgegenstand auseinandergesetzt und es werden „realistische“ Entwürfe und Konzepte durch die Studierenden erstellt. Dabei wird das Wintersemester für ein Thüringer Beispiel genutzt, das Sommersemester widmet sich dann einer Metropolenregion.

Das Fallbeispiel der Berliner Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf erfüllt dabei seinen Zweck in der Lehre auf drei Ebenen:

1. Großsiedlungen als typische Wohnform von Großstädten (ein von mehreren sich wiederholenden Themen in der Lehre) sowie als ein Beispiel für Bestandsentwicklung/Stadterneuerung,
2. Metropolregion Berlin-Brandenburg (sich mit anderen Regionen abwechselnd in der Lehre),
3. vertiefendes Thema möglich: Kultur und Öffentlicher Raum.

Die ersten beiden Ebenen sind „Brot-und-Butter-“Geschäft in der universitären Lehre, Ziel ist es hier primär, den Studierenden Wissen anwendungsorientiert zu vermitteln. Die dritte Ebene dagegen soll zu konkreten Entwürfen bzw. Konzepten führen, welche in einem intensiven Dialog mit Vor-Ort-Akteuren entstehen sollen.

Kultur als Motor der Stadtentwicklung bezieht sich generell auf die Diskurse zur sogenannten „Kreativen Klasse“ bzw. den in diesem Sektor arbeitenden Menschen, welche dadurch sowohl das Image einer Stadt(region) prägen können, aber auch konkrete Stadtentwicklungsprozesse auslösen. Berlin gilt als geprägt von solchen Prozessen, aber diese Fragestellung wird an dem Beispiel Marzahn-Hellersdorf gebrochen, da es sich nicht um einen bevorzugten Ort der „Kreativen“ handelt. Gleichzeitig weist Marzahn-Hellersdorf einen interessanten Aspekt von Stadtentwicklung durch Kultur auf: in der Großsiedlung entstanden städtebaulich herausragende Infrastrukturen für Kultur, deren Pflege die Aufgabe der lokalen Akteure ist. Als spannende Frage schält sich die Möglichkeit eines Links zwischen Beidem heraus.

Lokale Kultur entsteht durch spannungsreiche Begegnung in der Nachbarschaft, insbesondere im öffentlichen Raum. Gleichzeitig ist in Marzahn-Hellersdorf eine Nutzung der öffentlichen Räume deutlich spärlicher ausgeprägt als in der Innenstadt; zudem hat Hellersdorf in letzter Zeit eher Negativschlagzeilen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Raum: die Demos und Gegendemos vor dem Erstaufnahmeheim, städtebaulich eine Manifestation von bestimmten Vorstellungen von Nachbarschaft – vorsichtig formuliert. Auch im Bereich Kunst & Kultur geriet Hellersdorf in die Schlagzeilen, ob Aktkunst in der Volkshochschule ausgestellt sein soll oder nicht.

Das sind mögliche Anlässe/Gelegenheiten, sich Gedanken um eine kulturbezogene Nutzung des öffentlichen Raums zu machen und zu überlegen, ob und wie städtebauliche Interventionen bzw. funktionell-infrastrukturbezogene Veränderungen zu einer positive Entwicklung der Großsiedlung Beiträge leisten können.

### Voraussetzungen

Für Studierende des 2. Fachsemesters, Bsc. Urbanistik

## Perspektive: StadtLand?

### B. Trostorff

Projekt

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 109, 01.04.2014 - 04.07.2014

### Kommentar

Teile Thüringens werden im aktuellen Entwurf des LEP als „Räume mit besonderen Entwicklungsaufgaben“ bezeichnet. Sie sind gekennzeichnet durch zentrumsferne Lagen und ungünstige demographische sowie teils ökonomische Bedingungen. Wir werden eine dieser Regionen näher betrachten und auf Ansätze zur Organisation einer künftigen Daseinsvorsorge untersuchen. Die Erarbeitung entsprechender konzeptioneller Empfehlungen ist das Ziel des Projekts, das Postulat der gleichwertigen Lebensverhältnisse und das raumordnerische Instrumentarium zur Umsetzung gilt es zu prüfen. Als Kontrast zu der Thüringer kleinteiligen Struktur werden wir uns auf der Exkursion vom 05.Mai an einen Eindruck von dem Ballungsraum Ruhrgebiet und den dortigen Herausforderungen an die Sicherung der Daseinsvorsorge sowie an eine nachhaltige Raumentwicklung verschaffen.

**Planungssteuerung 1: Wettbewerb, Beteiligung, Kooperation - Planungsstrategien in europäischen Stadt(regionen)****B. Schönig**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 07.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung****Beginn: 07.04.2014****montags, 09:15 - 10:45 Uhr****Kommentar**

Im Zentrum des Seminars „Planungssteuerung“ steht die Frage, inwieweit räumliche Entwicklung angesichts konfligierender gesellschaftlicher Interessen und der hohen Komplexität planerischer Aufgaben mit den gegebenen Instrumenten, Methoden und Verfahren der Stadtplanung gesteuert werden kann und soll. Berücksichtigt werden dabei insbesondere die Besonderheiten der verschiedenen Planungsebenen, regionale und nationale Differenzen sowie die Rolle und das Zusammenspiel der unterschiedlichen beteiligten Akteure aus Markt, Zivilgesellschaft und Staat. Besonderes Augenmerk richtet das Seminar dabei auch auf die Rolle der institutionalisierten Stadtplanung sowie der planenden Experten.

**Es kann gewählt werden zwischen zwei Seminaren (siehe Planungssteuerung 2). Bei Ungleichverteilung entscheidet das Los.**

Vor dem Hintergrund planungstheoretischer Literatur untersucht das Seminar anhand von Fallbeispielen Stadtentwicklungsstrategien europäischer Großstädte und Stadtregionen. Diskutiert wird nicht nur, welche planerischen und gesellschaftlichen Ziele mit Stadtentwicklungsstrategien verfolgt werden und wie diese räumlich umgesetzt werden. Wesentlicher Gegenstand des Seminars sind die Planungsverfahren und -instrumente, mit denen sie erarbeitet und konsensfähig gemacht werden sollen, die Rolle unterschiedlicher Akteure in den Verfahren und die Wirkungsmacht, die durch diese Formen der Steuerung von Stadtentwicklung entfaltet werden kann.

**Voraussetzungen**

Für Studierende des 4. Fachsemesters, Bsc. Urbanistik

**Planungssteuerung 2: Thüringer Planung zwischen Paragraphen, Politik und Partizipation****A. Schröer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 02.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung****Beginn: 09.04.2014****mittwochs, 11:00 bis 12:30 Uhr****Kommentar**

Stadt- und Regionalentwicklung entsteht im Zusammenwirken von mehreren Akteuren, von Politik und Verwaltung, aber auch von Bürgern und Wirtschaft. In den verschiedenen Planungsfeldern haben sich dabei ganz unterschiedliche formelle und informelle Verfahren und Mitwirkungsmöglichkeiten etabliert. Aufbauend auf planungstheoretischen Diskursen sowie der Vorstellung einzelner Akteure, *soll dieses Zusammenspiel anhand von Thüringer Beispielen aus unterschiedlichen Planungsbereichen analysiert werden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei auch die rechtlichen Aspekte.*

**Voraussetzungen**

Für Studierende des 4. Fachsemesters, Bsc. Urbanistik

### Stadt als Denkmal

**H. Meier**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Das erste Seminar findet am 3.4.2014 statt und die Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

**Kommentar**

Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

**Leistungsnachweis**

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

### Stadtentwicklung und Städtebaupolitik

**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2014 - 04.07.2014

**Bemerkung**

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr

Hörsaal Marienstr.

Einschreibung am 31.3.2014 - Belvederer Allee 5

Ort und Termine bitte den Aushängen entnehmen!

**Kommentar**

Modul: Räumliche Planung und Politik Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird. Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand,

aber auch Benachteiligungen sowie Beeinträchtigungen der Natur verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Achtung: Ausfall am 24.04.2014!!!

### Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang!

### Leistungsnachweis

Abgabe 2er schriftlicher Ausarbeitungen

## URBANE DICHTEN - Exkursion

### W. Stamm-Teske

Veranst. SWS: 2

Seminar

### Bemerkung

Reisetermin ist vom 18.03.2014 - 01.04.2014

Reiseroute: Auxonne - Verdun - Tournus - Trevaux - Macon - Chalon-sur-Saone - Auxonne

An- und Abreise erfolgt individuell

Fahrt- und Übernachtungskosten auf dem Schiff 390,00€

Verpflegung pro Tag ca. 6,50 - 9,00€

### Kommentar

Mit dem MotorSalonSchiff Batelier bereisen Studierende der Studiengänge Architektur sowie Urbanistik mit Prof. Stamm- Teske als Kapitän seit Jahren v. a. niederländische, belgische und französische Wasserstraßen. Mithilfe verschiedener Methoden und Analyseformate werden verschiedene Aspekte der sogenannten Europäischen Stadt untersucht, um ihren Qualitäten näherzukommen.

Auf der kommenden Reise werden die bekannten Formate auf der Grundlage einer vergleichenden Beobachtung variiert: Historische und neue Stadtquartiere werden einander gegenübergestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem öffentlichen Raum der einzelnen Untersuchungsstandorte. Diese Bühne des städtischen Lebens, ihre vielschichtige Nutzung ist ebenso bedeutsam wie die räumliche Disposition und Atmosphäre.

Qualitätvolle urbane Räume werden aufgespürt, beobachtet und in gezielten Photographien festgehalten sowie atmosphärisch und vergleichend beschrieben. Der Vergleich erlaubt qualitative und quantitative Aussagen über die städtischen Situationen, ihre Nutzungen und Nutzer und macht ebenso die Evaluation urbaner Aspekte möglich.

Die Schifffreise als Modus der Fortbewegung ist erklärtes Ziel des Seminars, die langsame Fortbewegung schärft die Wahrnehmung und regt den kreativen Diskurs über Stadt und Wohnen an. Die MSS Batelier ist dabei nicht nur Fortbewegungsmittel, zugleich auch Wohnort, Atelier und Salon.

## Werkstatt Sozialraum Thüringen

### F. Eckardt, F. Werner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 14.04.2014 - 04.07.2014

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 14.04.2014 - 04.07.2014

### Kommentar

**Besonderheit:** Die Werkstatt besteht aus einem Seminar, in dem Grundlagen der Sozialraumanalyse erlernt werden können. Darüber hinaus können durch empirische Arbeiten vor Ort (Umsetzung der Sozialraumanalyse) Credits (Übung, 2-8 Credits) erworben werden. Im Rahmen der Werkstatt können ebenfalls Bachelor und Master-Abschlussarbeiten erstellt werden. Mit der Einrichtung der „Werkstatt Sozialraum Thüringen“ soll es Studierenden ermöglicht werden, an der Thüringer Sozial-Planung teilzunehmen. Die Werkstatt wird deshalb in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit durchgeführt. Das Ministerium wird im nächsten Jahr in Thüringen die integrierte Sozialplanung beginnen. Hierzu sind bereits umfangreiche statistische Untersuchungen vorgelegt worden, die im Juni als Thüringer Sozialatlas veröffentlicht werden sollen. In welcher Weise diese Daten mit den konkreten (räumlichen und sozialen) Räumen in Beziehung gesetzt werden können und welche Planungsperspektiven und -bedürfnisse sich ergeben, soll anhand einzelner Städte und Gemeinden im Rahmen der Planungswerkstatt untersucht werden. Hierbei sollen die neusten Ansätze der Sozialraumanalyse verwandt werden. Diese werden neben theoretischen Grundlagen zu Sozialraum durch ein begleitendes Seminar vermittelt und vertieft. Wer möchte, kann im Rahmen von begleiteten Übungen und/oder als Thema der Abschlussarbeit (BA/MA) sich einzelnen Themen der sozialen Stadtplanung widmen. Die Ergebnisse der Sozialraum-Werkstatt sollen einerseits in die Planungen der betreffenden Landkreise und des Ministeriums einfließen, andererseits auch dem breiteren Publikum und den Fachleuten zur Verfügung gestellt werden. Richtet sich an: Seminar für das 2. Semester BA Urbanistik (Pflicht-Modul) sowie für Studierende aller Programme der Urbanistik und Architektur (insbesondere die Werkstatt)

Erster Termin: 14. April 2014

Seminar: montags 13:30-15:00 // Werkstatt: 11:30-12:30 // 3 ECTS (für das Pflichtseminar)

ca. 40-50 Studierende für das Seminar, ca. 10-20 für die Werkstatt

Anmeldung bis: 7. April 2014 (sieglinde.meinberg@uni-weimar.de)

### Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

**M. Welch Guerra, E. Vittu**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.04.2014 - 04.07.2014

#### Bemerkung

Montag, 11.00 - 15.00 Uhr

Einschreibung ab 29.3. Belvederer Allee 5, 1. OG

Ort und Zeit bitte den Aushängen entnehmen.